

## Diktat zum Finale des Diktatwettbewerbs „Wiesbaden schreibt!“ 2019

### Der Videobeweis

Millisekunden<sup>1</sup> vor Abpfiff der Partie<sup>2</sup> begann der schlaksige<sup>3</sup> Libero<sup>4</sup> auf einmal<sup>5</sup> zielgerichtet<sup>6</sup> auf den US-amerikanischen<sup>7</sup> Topjoker<sup>8</sup> des Außenseiterteams loszustürmen<sup>9</sup>. Eine gemeingefährliche<sup>10</sup> Blutgrätsche traf die Achillesferse<sup>11</sup> des Scorers<sup>12</sup>. Infolge<sup>13</sup> dieser Attacke<sup>14</sup> hob dieser aeronautengleich<sup>15</sup> ab. Der Schiri<sup>16</sup> entschied im Handumdrehen<sup>17</sup> auf Elfer<sup>18</sup>. Jäh<sup>19</sup> stand das Remis<sup>20</sup> auf Messers Schneide.

Infolge<sup>21</sup> des heftigen Aneinandergeratens<sup>22</sup> auf dem Grün<sup>23</sup> raste eine ekstatische<sup>24</sup> La-Ola-Welle<sup>25</sup> durchs Stadion, begleitet durch enthusiastisches<sup>26</sup> Johlen und euphorischen<sup>27</sup> Applaus<sup>28</sup>. Als der Zehner<sup>29</sup> der Heimmannschaft echauffiert<sup>30</sup> auf den Foulspieler<sup>31</sup> zusteuerte und ihn am Schlafittchen<sup>32</sup> packte, drohten allesamt abrupt<sup>33</sup> aufeinander loszugehen.

Dieses Sich-in-die-Haare-Kriegen<sup>34</sup> hatte zur Folge, dass der Spielleiter die aggressiven<sup>35</sup> Querulanten<sup>36</sup> an die Kandare<sup>37</sup> nahm: „Ihr Rowdys<sup>38</sup> werdet mich nicht ins Bockshorn<sup>39</sup> jagen! Allerallerletzte Verwarnung – Schluss mit dem Kokolores<sup>40</sup>!“

Nachdem<sup>41</sup> das Tamtam<sup>42</sup> der lautstarken<sup>43</sup> Fans wieder abgeebbt war, wurde der Schiri vom Videoassistenten herbeigefunkt. Detailbedacht<sup>44</sup> taxierten<sup>45</sup> die Unparteiischen<sup>46</sup> das Slow-Motion-Video<sup>47</sup> auf dem XXL-Bildschirm<sup>48</sup>. Sodann zeigte der Referee<sup>49</sup> eine unverhohlene<sup>50</sup> Geste, die im Nullkommanichts<sup>51</sup> klarmachte<sup>52</sup>, dass eine spielentscheidende<sup>53</sup> Schwalbe identifiziert<sup>54</sup> war. Der Strafstoß war perdu<sup>55</sup>. Infolge<sup>56</sup> der enttarnten Chuzpe<sup>57</sup> war das Champions-League-Finale/Championsleaguefinale mitnichten<sup>58</sup> zu Ende<sup>59</sup>. Kein Eins-a-Sieg<sup>60</sup> für die Vereinsannalen<sup>61</sup>. Was für ein Riesenschlamassel<sup>62</sup>.

**WIESBADENER KURIER**  
Wir sind **VRM**

**SV** Sparkassen  
Versicherung

**S** Naspa

**HESSEN** Hessisches  
Kultusministerium

**DUDEN**

**Stiftung**  
Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

## Glossar

<sup>1</sup> Eine Millisekunde ist das Tausendstel einer Sekunde. Die Vorsilbe „Milli-“ stammt aus dem Lateinischen und bezeichnet das Tausendstel einer Einheit.

<sup>2</sup> „Partie“ bezeichnet einen „Teil, Abschnitt, Ausschnitt aus einem größeren Ganzen“, „Durchgang, Runde in einem Spiel, in bestimmten sportlichen Wettkämpfen“, in der Kaufmannssprache eine „größere Menge einer Ware“, eine „Ausflugsfahrt einer Gruppe von Menschen“ (veraltend) oder wie hier eine „Begegnung, Match, Spiel, Wettbewerb, Wettkampf, Wettspiel“. In sämtlichen Verwendungen handelt es sich um eine Übernahme von franz. *partie* in den entsprechenden Bedeutungen.

<sup>3</sup> Als „schlaksig“ bezeichnet man jemanden, der schlank und groß ist und gleichzeitig in seinen Bewegungen etwas ungenau wirkt. Das Adjektiv gehört zur veralteten Bezeichnung „Schlaks“ und geht auf die Wörter „schlackern“ (= „schlenkern“) und „schlack“ (= „schlaff“; „träge“) zurück.

<sup>4</sup> Als „Libero“ bezeichnet man einen Abwehrspieler ohne unmittelbaren Gegenspieler, der sich aber ins Angriffsspiel einschalten kann.

<sup>5</sup> Das Adverb „einmal“ wird zusammengeschrieben. Bei besonderer Betonung kann auch getrennt geschrieben werden: „Wir haben ihn erst ein Mal gesehen.“

<sup>6</sup> Verbindungen von einem Substantiv mit einem Adjektiv oder einem adjektivisch gebrauchten zweiten Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn durch die Verbindung ein oder mehrere Wörter eingespart worden sind, zum Beispiel „zielgerichtet“ für „auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet“.

<sup>7</sup> Der Bindestrich muss in Zusammensetzungen verwendet werden, die Einzelbuchstaben, Ziffern oder Abkürzungen enthalten (hier: „US-amerikanisch“). Dabei ändert sich die Groß- und Kleinschreibung der Einzelbuchstaben oder Abkürzungen nicht.

<sup>8</sup> Das Wort setzt sich aus dem Präfix „top-/Top-“ und dem Substantiv „Joker“ zusammen. Beide Wörter stammen aus dem Englischen. „Top“ bedeutet „von höchster Güte, hervorragend“, „Joker“ bezeichnet im Kartenspiel eine zusätzliche, für jede andere Karte einsetzbare Spielkarte mit der Abbildung eines Narren. Weitergehend steht der Ausdruck für die Option bei Spielen, bei der der Spielende eine Hilfe in Anspruch nehmen darf.

<sup>9</sup> Das Präfix „los-“ drückt in Bildungen mit Verben entweder das Beginnen mit etwas, den Anfang von etwas oder das Lösen, eine Trennung aus. Die Verbindung aus Vorsilbe und Verb wird zusammengeschrieben.

<sup>10</sup> Verbindungen mit einem Adjektiv als zweitem Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn der erste Bestandteil ein gleichrangiges Adjektiv ist oder wenn er den zweiten Bestandteil in der Bedeutung verstärkt oder abschwächt.

<sup>11</sup> Als „Achillesferse“ bezeichnet man jemandes verwundbare Stelle, einen empfindlichen, schwachen Punkt. Die Wendung geht zurück auf die griechische Mythologie – auf die einzige verwundbare Stelle am Körper des Sagenhelden Achilles.

<sup>12</sup> Der „Scorer“ ist ein Spieler, der scort (aus dem Engl. *to score* = „einen Punkt, ein Tor o.Ä. erzielen“).

<sup>13</sup> Man schreibt ein (verblasstes) Substantiv mit einer Präposition zusammen, wenn die Fügung zu einer neuen Präposition oder einem Adverb geworden ist. Vergleiche: „infolge des schlechten Wetters“; aber: „Sie hat drei Mal in Folge (hintereinander) gewonnen.“

<sup>14</sup> Das Substantiv leitet sich vom Verb „attackieren“ (= „einen militärischen Gegner zu Pferde angreifen“; „angreifen“; „scharf kritisieren“; „gegen jemanden, etwas zu Felde ziehen“) ab. Es ist seit Beginn des 17. Jh.s im Deutschen nachweisbar, anfangs in der Schreibung „attaquiren“. Der Ausdruck des Kriegswesens schließt sich an das im 16. Jh. aus italienisch *attaccare* (= „Streit anfangen, mit jemandem anbinden“, eigentlich = „festhalten“) entlehnte gleichbedeutende französische *attaquer* an.

<sup>15</sup> Das Substantiv „Aeronaut“ bezeichnet einen Luftfahrer, Luftschiffer. Die Vorsilbe „aero-“ leitet sich vom griechischen *aér* (= „Luft“) ab und behält diese Bedeutung im Deutschen bei.

<sup>16</sup> Das Wort ist im Sportjargon das Kurzwort für „Schiedsrichter“.

<sup>17</sup> In der Redewendung „im Handumdrehen“ für „(überraschend) schnell (und mühelos)“ steckt die Substantivierung „das Handumdrehen“ aus „die Hand umdrehen“. Als Substantiv verwendete erweiterte Infinitive werden zusammengeschrieben, wenn sie aus nur zwei Teilen bestehen.

<sup>18</sup> Als Zahlwort wird „elf“ kleingeschrieben. Wird die „Elf“ als Ziffer oder zum Beispiel als die Bezeichnung für eine aus elf Spielern bestehende Mannschaft verwendet, gilt die Großschreibung. Auch „Elfer“ als umgangssprachliche Bezeichnung für einen Elfmeter wird großgeschrieben.

<sup>19</sup> Das Adjektiv „jäh“ (= „plötzlich, heftig, ungestüm“) entstammt dem althochdeutschen *gāhī* („voreilig, hastig“ [8. Jh.]). Der j-Anlaut geht auf die mundartlich bedingte Aussprache des anlautenden „g-“ bis ins 15. Jh. zurück.

<sup>20</sup> Ein „Remis“ bezeichnet den unentschiedenen Ausgang eines sportlichen Wettkampfs und ist eine Übernahme (19. Jh.) von gleichbedeutend franz. *remis* (= „zurückgestellt [bis zur nächsten Partie]“, „aufgeschoben“).

<sup>21</sup> Siehe Anmerkung 13.

<sup>22</sup> Als Substantiv verwendete Wörter anderer Wortarten schreibt man groß.

<sup>23</sup> Siehe Anmerkung 22.

<sup>24</sup> Das Adjektiv „ekstatisch“ wie auch das Substantiv „Ekstase“ sind von griech. *ékstasis* (= „Aus-sich-Heraustreten“) abgeleitet.

<sup>25</sup> Substantive, die Teil einer Zusammensetzung mit Bindestrich sind, werden großgeschrieben. Dies gilt auch für Fremdwörter: *la ola* (span.) = „die Welle“.

<sup>26</sup> Das Adjektiv „enthusiastisch“ leitet sich ab vom Substantiv „Enthusiasmus“ (= „leidenschaftliche Begeisterung“) und wurde im 16. Jh. aus griech. *enthūsiasmós* (= „Begeisterung, Verzückung“), zu griech. *éntheos*, kontrahiert *énthūs* (= „gottbegeistert, von einem Gott ergriffen“) entlehnt. Im Deutschen wurde „Enthusiasmus“ zunächst abschätzig im Sinne religiöser Schwärmerei und Ekstase (bei Luther 1538) verwendet. So wurde auch der „Enthusiast“ in der kirchensprachlichen Bedeutung „ekstatischer Sektierer“ im 16. Jh. ins Deutsche entlehnt und bis ins 18. Jh. im Sinne von „Schwärmer“ verwendet.

<sup>27</sup> Das Adjektiv ist eine Ableitung aus dem Substantiv „Euphorie“ (= „Hochstimmung, Gefühl gesteigerten Wohlbefindens“) und geht zurück auf griech. *euphoría* (= „Fähigkeit, etwas leicht zu ertragen“, auch „guter Ertrag, Gewandtheit“).

<sup>28</sup> Das Verb „applaudieren“ (= „Beifall klatschen“) wurde in der 2. Hälfte des 16. Jh.s aus gleichbedeutend lat. *applaudere* (*applausum*) entlehnt. Dazu das Substantiv „Applaus“ (= „Beifall“), das in der 1. Hälfte des 17. Jh.s aus gleichbedeutend spätlat. *applausus* entlehnt wurde.

<sup>29</sup> Der Zehner gilt als Spielmacher zwischen den Angreifern und den zentralen Mittelfeldspielern. Er agiert im zentralen Bereich hinter den Angreifern.

<sup>30</sup> Das Verb für „sich ärgern, sich aufregen, aus der Fassung geraten, außer sich geraten, die Beherrschung/Fassung verlieren ...“ ist über das vulgärlatein. *excalearere* aus franz. *échauffer* in der gleichen Bedeutung im 17. Jh. ins Deutsche entlehnt worden.

<sup>31</sup> Das aus dem Englischen kommende Wort „Foul“ als Bezeichnung für einen Regelverstoß im Sport ist trotz ähnlicher Aussprache nicht mit dem deutschen Wort „faul“ zu verwechseln.

<sup>32</sup> Das „Schlafittchen“ hat sich aus dem Wort „Schlagfittich“ entwickelt, das die Schwungfedern der Enten oder Gänse bezeichnete. Man packt diese Tiere häufig bei den Flügeln, wenn man sie fangen und transportieren möchte. „Schlafittchen“ wird fälschlicherweise oft „Schlawittchen“ ausgesprochen und entsprechend geschrieben.

<sup>33</sup> Das Adjektiv „abrupt“ bezeichnet einen plötzlichen und unvermittelten Vorgang.

<sup>34</sup> Der Bindestrich muss zwischen allen Teilen von Wortzusammensetzungen, die Aneinanderreihungen oder Wortgruppen enthalten, gesetzt werden. Das erste Wort wird großgeschrieben. Das letzte Wort wird ebenso großgeschrieben, sofern es sich um ein Substantiv/eine Substantivierung handelt.

<sup>35</sup> Das Adjektiv ist zwar von franz. *agressif* abgeleitet, ist aber letztlich – wie auch das Substantiv „Aggression“ – auf lat. *aggressum* (Partizip II von *aggređi* = „angreifen“) zurückzuführen. Daher wird das Adjektiv mit zwei „g“ geschrieben.

<sup>36</sup> Als Querulanten bezeichnet man jemanden, der sich unnötigerweise beschwert und dabei starrköpfig auf sein (vermeintliches) Recht pocht. Es handelt sich um eine Substantivierung des Partizips I von lateinisch *querelari* (= „querulieren“, eigentlich = „Klagender“).

<sup>37</sup> Die „Kandare“ ist eine spezielle Gebissstange im Zaumzeug des Pferdes; Ursprung ist das ungarische Wort *kantár* (= „Zaum, Zügel“). „Jmdn. an die Kandare nehmen“ bedeutet demnach im übertragenen Sinne „jmdn. zügeln, streng behandeln“.

<sup>38</sup> Bei englischen Fremdwörtern, die auf „-y“ enden, wird im Deutschen der Plural mit „-ys“ gebildet – statt, wie im Englischen, „-ies“.

<sup>39</sup> Der Ursprung der seit dem 15. Jh. bezeugten Wendung ist nicht sicher geklärt. „Bockshorn“ war im Mittelhochdeutschen eine Pflanzenbezeichnung, wie neuhochdeutsch „Bockshornklee“. Vielleicht hängt sie mit dem „Haberfeldtreiben“ (eigentlich „Ziegenfelltreiben“) zusammen, einem früher üblichen (nächtlichen) Rügegericht, bei dem der Übeltäter in ein Ziegenfell gesteckt und umhergetrieben wurde. „-horn“ wäre dann aus unverständlichem mittelhochdeutschen „hame“ (= „Hülle“) in althochdeutsch „bockes homo“ (= „Bocksfell“) umgedeutet.

<sup>40</sup> „Kokolores“ bedeutet „Unsinn, Unfug, Getue, Aufheben“. Die genaue Herkunft ist ungeklärt. Man vermutet, dass es aus einer pseudolateinischen Bildung als Bezeichnung für den Hahn umgebildet wurde und sich die Bedeutung später erweitert hat.

<sup>41</sup> Die Konjunktion „nachdem“ wird zusammengeschrieben. Aber: „Nach dem Essen ...“

<sup>42</sup> „Tamtam“ bezeichnet eine Bronzescheibe, die mit einem filzüberzogenen Klöppel angeschlagen wird. Der Ausdruck ist auf das französische *tamtam* (= „Becken, Trommel“) zurückzuführen, das wiederum auf eine lautmalende Bezeichnung zurückgeht (vgl. hindust. *tam tam*). Seit der 2. Hälfte des 19. Jh.s gilt der Ausdruck auch für jedes trommelartige Geräusch und wird im übertragenen Sinne auch für „laute Betriebsamkeit, Reklame, Aufwand, Lärm“ verwendet.

<sup>43</sup> Siehe Anmerkung 10.

<sup>44</sup> Verbindungen von einem Substantiv mit einem Adjektiv oder einem adjektivisch gebrauchten zweiten Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn durch die Verbindung ein oder mehrere Wörter eingespart worden sind, zum Beispiel „detailbedacht“ statt „bedacht aufs Detail“.

<sup>45</sup> Das Verb „taxieren“ wird verwendet, wenn ausgedrückt werden soll, dass etwas prüfend und/oder kritisch betrachtet wird, um sich ein Urteil zu bilden, und ist aus latein.

*taxāre* (= „[prüfend] berühren, antasten, [durch Befühlen] den Wert einer Sache ermitteln und bestimmen, schätzen“) entlehnt.

<sup>46</sup> Siehe Anmerkung 22.

<sup>47</sup> Der Bindestrich muss zwischen allen Teilen von Wortzusammensetzungen, die Aneinanderreihungen oder Wortgruppen enthalten, gesetzt werden.

<sup>48</sup> Siehe Anmerkung 47. Das gilt auch, wenn Buchstaben, Ziffern oder Abkürzungen Teile einer Zusammensetzung sind.

<sup>49</sup> Der „Referee“ ist eine Person, die bei einer Sportveranstaltung sicherstellt, dass sich die Sportler an die Regeln halten. Es handelt sich um eine Übernahme (20. Jh.) von gleichbedeutend engl. *referee*, zu engl. *to refer* (= „ver-, hinweisen, aufmerksam machen, [zur Entscheidung, Lösung] übergeben“), aus franz. *référer* (= „berichten, in Beziehung setzen“), latein. *referre*.

<sup>50</sup> Das Adjektiv (= „unverhüllt; ganz offen“) geht zurück auf das Verb „hehlen“, das heute fast nur noch in der Variante „verhehlen“ (= „verstecken; verbergen“) gebräuchlich ist. Als Partizip-II-Formen haben sich nur noch die Adjektive „verhohlen“ und „unverhohlen“ erhalten.

<sup>51</sup> Die umgangssprachliche Fügung „in null Komma nichts“ für „sehr schnell; unverzüglich“ kann auch zu einem Substantiv zusammengezogen werden. In diesem Fall wird ausschließlich die Dativform „im“ vorangestellt: „im Nullkommanichts“.

<sup>52</sup> Die Verbzusammensetzung „klarmachen“ wird zusammengeschrieben, wenn sie im übertragenen Sinn gebraucht wird und dadurch eine neue Gesamtbedeutung hat. Die getrennte Schreibweise „klar machen“ ist nur in wörtlicher Bedeutung („etwas Trübes klar machen“) richtig.

<sup>53</sup> Siehe Anmerkung 6.

<sup>54</sup> Ebenso wie „Identität“ kommt auch „identifizieren“ von spätlatein. *identitas* (= „Einheit, Wesenseinheit“).

<sup>55</sup> Das Adjektiv ist eine Übernahme des gleichbedeutenden französischen *perdu*, dem Partizip II von *perdre* (= „verlieren“).

<sup>56</sup> Siehe Anmerkung 13.

<sup>57</sup> Der Ausdruck „Chuzpe“ leitet sich ab vom jiddischen *chuzpo* und bedeutet „Unverfrorenheit, Dreistigkeit, Unverschämtheit“.

<sup>58</sup> Das Adverb „mitnichten“ wird klein- und zusammengeschrieben. Es drückt einen besonders nachdrücklichen Grad der Verneinung aus und bedeutet „keineswegs, gewiss nicht, auf keinen Fall“.

<sup>59</sup> Im Gegensatz zu auf den ersten Blick ähnlichen Fügungen wie „zu Grunde“ oder „zu Gunsten“, die als Adverb auch zusammengeschrieben werden können („zugrunde“ oder „zugunsten“), oder Adverbien wie „beizeiten“, die zusammengeschrieben werden, wird „zu Ende“ stets in zwei Wörtern geschrieben.

<sup>60</sup> Der Bindestrich muss in Zusammensetzungen verwendet werden, die Einzelbuchstaben, Ziffern oder Abkürzungen enthalten. Die Schreibung mit Ziffer wäre auch möglich: „1-a-Sieg“. Die Kleinschreibung des „a“ richtet sich nach dem zugrunde liegenden Ausdruck „eins a“, umgangssprachlich für „ausgezeichnet“.

<sup>61</sup> Der Ausdruck „Annalen“ wird für chronologisch geordnete Aufzeichnungen von [geschichtlichen] Ereignissen oder Jahrbüchern verwendet.

<sup>62</sup> „Schlamassel“ hat nichts mit „Schlamm“ zu tun. Die aus der Gaunersprache stammende Bezeichnung für eine verfahrenere oder missliche Lage setzt sich aus „schlimm“ und „Massel“ (jiddisch für „Glücksstern“; „Schicksal“) zusammen. Letzteres kennt man auch aus „Massel haben“ für „Glück haben“.